

Wie Opa und Enkelin: Nora (13) liest Thilo (68) aus der Zeitung vor (Foto r.). Die beiden Pflegegäste Jürgen (55; ganz l.) und Thilo gehören fest zur Familie Stelter



Projekt „Herbstzeit“:

Gastfamilie statt Heim!

„Bei uns leben zwei Pflege-Opis!“

Allein kommen Thilo (68) und Jürgen (55) nicht mehr zurecht. Trotzdem müssen sie nicht ins Heim: Bei Familie Stelter fanden sie ein neues Zuhause

Thilo Bachmann weiß noch genau, welcher Moment für ihn am schlimmsten war. „Ich lag im Krankenhaus und plötzlich wurde mir klar: Ich kann nicht mehr zurück in die eigene Wohnung.“ Nicht mehr zurück in ein selbstständiges Leben.

Ein Bein des Rentners ist amputiert. Nach Durchblutungsstörungen sitzt er im Rollstuhl, ist ein Pflegefall. „Meine Kinder wohnen weit weg. Und die haben so viel um die Ohren, wie sollen sie sich da um mich kümmern?“, sagt Thilo Bach-

mann. Er will niemandem zur Last fallen. „Aber ins Pflegeheim, nein, da kriegt mich keiner rein!“ Er hat großes Glück. Das Heim bleibt ihm erspart, weil es die Stelters gibt: Marianne (51), Michael (50) und Nora (13) haben ihn aufgenommen. Die Familie aus Neuried kocht, wäscht und pflegt ihn – dabei kannten sie sich vor zwei Wochen noch gar nicht.

Zusammengefunden haben sie durch „Herbstzeit“ – eine gemeinnützige GmbH, die pflegebedürftige Senioren in Privathaushalte vermittelt.

Gründerin Heike Schaal (46) betont: „Viele Kinder versprechen ihren Eltern, dass sie nicht ins Heim müssen, sind aber selbst mit der Pflege überfordert. Bei uns kommen die Senioren privat unter, sie bleiben Teil einer Gemeinschaft.“

Nora (13): Meine Opis geb ich nicht mehr her

Es ist Abendbrotzeit, 17.30 Uhr, Familie Stelter und ihre Mitbewohner sitzen am Tisch. Es gibt noch einen zweiten Pflege-Gast: Jürgen Fitzka (55) ist halbseitig gelähmt, er gehört schon seit eineinhalb Jahren zur Familie.

Die 13-jährige Nora findet den Familienzuwachs toll:

„Meine Pflege-Opis bringen richtig Schwung ins Haus“, schwärmt sie, „die geb ich nicht mehr her“. Die Schülerin umarmt Jürgen fest. Der strahlt: „Ist sie nicht ein tolles Mädle?“ Und während Nora mit ihren beiden Pflege-Opis im Wohnzimmer „Mensch ärger dich nicht“ spielt, räumt Mama Marianne die Küche auf. Später wäscht sie die beiden Männer, wünscht ihnen eine gute Nacht – 24 Stunden am Tag ist sie für ihre Schützlinge da.

„So einen Einsatz zeigt keiner, nur weil er ein bisschen Geld für Pflege und Unterkunft bekommt“, sagt Heike Schaal. Drei Wochen leben der Senior und die Familie „auf Probe“ zusammen, entscheiden dann, ob es wirklich passt. Bei den Stelters passt es. „Ich finde es wichtig, dass meine Tochter mit mehreren Generationen aufwächst“, sagt Marianne. Sie selbst hat schon als Jugendliche ihren Vater gepflegt. „Er war dafür so dankbar! Also dachte ich mir: Du hast genug Zeit, warum also hilfst du nicht auch anderen?“ Tochter Nora hat sie mit ihrem Engagement längst angesteckt: „Ich würde gern Altenpflegerin werden“, sagt die Schülerin, „aber nur, wenn alle so lieb sind wie meine Pflege-Opis.“

MONIKA LEMBKE

Familie Stelter und ihre beiden Pflege-Opis beim Abendessen. Es ist vor allem Mama Marianne, die die beiden Männer pflegt, wäscht und rasiert (u.)



„Herbstzeit“

Seit Gründung von „Herbstzeit“ 2008 hat Heike Schaal 20 Senioren in Familien vermittelt. Bisher ist sie nur im Ortenaukreis (Baden-Württemberg) aktiv. Gastfamilien sollten ein eigenes Zimmer für „ihren“ Senioren und im Idealfall Pflege-Erfahrung haben – aber es kann auch ein Pflegedienst hinzugezogen werden. Für Unterkunft, Essen und Pflege erhalten die Familien je nach Pflegestufe ab 1000 Euro.

INFO
www.herbstzeit-bwf.de